

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

31. Jahrgang.

Nr. 39.

Neuenbürg, Dienstag, den 1. April

1873.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile ober deren Raum 2 1/2 kr., bei Redactionsauskunft 4 kr. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

Vermisster Pfandschein.

Nachdem von dem Oberamtsgericht in heutiger beratender Sitzung dem von der Wittwe des verstorbenen jung Jakob Frommer, Bauer von Engelsbrand gestellten Antrag auf Kraflosklärung des von ihrem verstorbenen Ehemann laut Unterpfandsbuchs der Gemeinde Engelsbrand Thl. III Bl. 270 an die Pflögschaft des Ludwig Matthäus Gauß von Dennauch ausgestellten Pfandscheins über ein Anlehen von 100 fl. vom 6. Oktober 1853 stattgegeben worden ist, ergeht an den unbekanntem Inhaber dieses Pfandscheins die Aufforderung, denselben binnen 3 Monaten vorzulegen oder dessen Besitz anzumelden, widrigenfalls nach Umfluß dieser Frist der Pfandschein für kraftlos erklärt würde.

Den 14. März 1873.

Königl. Oberamtsgericht.

Zust.-Ass. Schach.

Neuenbürg.

Verdingung von Bauarbeiten.

Die bei dem Bau eines neuen oberamtsgerichtlichen Gefängnisses dahier nöthigen Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Hafner-, Anstrich- und Pflasterer-Arbeiten sollen im Wege schriftlicher Submission verankündigt werden.

Es betragen die Kosten der	
Schreiner-Arbeit	692 fl. 56 kr.
Glaser-Arbeit	290 fl. 29 kr.
Schlosser-Arbeit	1476 fl. 26 kr.
Hafner-Arbeit	24 fl. 36 kr.
Anstrich-Arbeit	154 fl. 10 kr.
Pflasterer-Arbeit	137 fl. 2 kr.

Die nöthigen Zeichnungen und der Kostenvoranschlag sowie die Bedingungen sind auf hiesiger Kameralamts-Kanzlei zur Einsicht aufgelegt.

Lusttragende Unternehmer wollen ihre Offerte spätestens bis

Samstag den 12. April

Vormittags 11 Uhr

schriftlich und versiegelt, in Procenten des Voranschlags ausgedrückt, mit der Aufschrift „Offert für Arbeiten beim Gefängnisbau

zu Neuenbürg“ versehen auf der hiesigen Kameralamts-Kanzlei abgeben. Der zu oben genannter Zeit stattfindenden Eröffnung der Offerte können die Submittenten anwohnen.

Den 30. März 1873.

K. Kameralamt	K. Bezirksbauamt
Neuenbürg.	Calw.
Schöll.	Serber.

Revier Calmbach.

Holz-Abfuhr.

Zur Abfuhr des noch in verschiedenen Abtheilungen des Reviers umherliegenden Windsfallholzes vom Jahr 1871 wird hiemit eine unerstreckliche Frist bis zum 1. Juni ds. Js. gegeben.

Neuenbürg.

Gläubiger-Aufruf.

Auf Ableben der Marie Margarethe, geb. Sagenbuch, gew. 2. Ehefrau des Jakob Christof Matmsheimer, Vaders hier, wurde die Erbschaft mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten, weshalb die Gläubiger aufgefordert werden, ihre Ansprüche

binnen 10 Tagen

anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls sie bei Auseinandersetzung der Verlassenschaft lediglich keine Berücksichtigung finden würden.

Den 29. März 1873.

K. Gerichtsnotariat u. Waisengericht	
A.-B. Hüfner.	Vorstand:
	Wehinger.

Althengstett, D.-A. Calw.

Der in Nr. 31 ds. Blts. ausgeschriebenen gewesene

Holz-Verkauf

ist nicht genehmigt und ein zweiter Verkauf im Submissionsweg anberaumt.

Schriftliche Offerte, welche bis

Donnerstag den 3. April,

Mittags 12 Uhr

eingereicht sein, und Angebote entweder pro Cubifuß oder auf das Ganze in Procenten ausgedrückt, enthalten müssen, werden sofort eröffnet und an den Meistbietenden vergeben werden.

Den 26. März 1873.

Schultheiß Weis.

Langenbrand.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 3. April d. Js.

Nachmittags 2 Uhr

verkauft die Gemeinde auf dem Rathhaus:

166 Stämme Langholz meistens For-

chen mit 67 Fm.

125 Stück Gerüststangen und

144 Rm. Nadelholz-Prügel.

Den 27. März 1873.

Schultheiß Rentschler.

Dertollwangen,

D.-A. Calw.

Lang- & Klobholz-Verkauf.

Am

Montag den 7. April d. Js.

Vormittags 9 Uhr

werden aus den hiesigen Gemeinde-Waldungen

243 Stämme Nadelholz mit 157,38 Fm.

zum Verkauf gebracht.

Den 30. März 1873.

Gemeinderath.

Privatnachrichten.

Lateinschule Neuenbürg.

Beginn des Schuljahrs: Georgii.

Lehrfächer:

Religion, Deutsch, Latein, Griechisch, Französisch, Arithmetik, (Mathematik fakultativ), Geschichte, Geographie, Schönschreiben,

Berechtigung zur Theilnahme am Zeichen-Unterricht in der Realschule.

Vorbereitung auf's Land-Examen und auf's Obergymnasium.

Auswärtige Zöglinge finden Aufnahme mit Pension, Beaufsichtigung und Privatunterricht im Hause des Unterzeichneten.

Präceptor Bokel.

Gegen gefehliche Sicherheit werden folgende gesucht oder bis Georgii

3000 fl.

gesucht. Von wem, sagt die Redaction.

ie hat den gan- und mich im chtet nach dir, nzen Schwindel um, und den hoß wie einen Gewissen. Es gemacht werden vers. Wenn sie sie mich zurück ist es aus.“ in fieberhafter klammerte seine Schweigen. n öden Gemach. t mit dem Kinn wiegte sich hin auch hinüber?“ r die Antwort, du hältst hier lang verstecken. werden mich hier hr ist die Lust h durchschlüpfen r nichts Bess'res s eins — ach am müdest du en, und Thränen sich über seine Lieblingssohn ge- n Vater, Sohn en Gemach; end- die schon seit der ungeheuren Verlag und die waren, mußte um etwas Medizin ging kurz vor'm arzt und erhielt unte, auch einige unung, es ja nicht en. (olgt.)

Enzthäler beten, ihre Be- en, damit Unter- rs auch für den ten Leser wollen nden Postämtern bürg und Wild- solche täglich die Stadtpost. delieferungsgebühr helich 1 fl. 20 kr., viertel. 55 kr., t, sind um ihre beten. — Compe- schlagige Mitthei- zthäler der beste Enzthälers.



Gefällig zu beachten!

Nachdem der Pacht des **Fischwassers** der großen Enz von **Dieterswiese** bis zur **Gyach** seit **Martini 1871** und des **Mühlbachs** und **Gütersbachs** seit **1. Mai v. J.** auf uns übergegangen, bitten wir, uns alle Diejenigen, welche ohne Berechtigung in diesem Distrikt fischen, vorkommenden Falles namhaft zu machen und setzen für jede zur Vollziehung der Strafe verbürgte Anzeige eine **Prämie von Fünf Gulden** aus.

Wildbad, im März 1873.

Wilh. Klumpp. F. Stockinger.

Die Wormser Akademie für Landwirthe, Bierbrauer und Müller,

bestehend aus drei im Wesentlichen getrennten, stets aus allen Ländern stark besuchten Fachlehranstalten beginnt das nächste Sommersemester am **28. April**.

Programme, Berichte und nähere Auskunft stehen gern zu Diensten durch Die Direction:

Worms a. Rh.

Dr. Schneider



Als die unbestritten billigste, nützlichste und unterhaltendste Zeitung Europa's kann der **„Berliner Kapitalist, Verloosungsblatt und Börsenzeitung“** wärmstens empfohlen werden. Er erscheint dreimal wöchentlich, enthält einen **kompletten täglichen Courszettel** der Berliner Börse (die bekanntlich das Centrum des europäischen Geldmarktes geworden ist), **alle Ziehungslisten** und zwar in **anerkannter Korrektheit**, alle Börsennachrichten in **unabhängigster Fassung**, viele Anekdoten, kleine Novellen, vermischte Plaudereien etc., ertheilt seinen Abonnenten gegen Einwendung eines mit Adresse versehenen **Frankolondverts** kostenfreien **schriftlichen Rath** in Kapitalangelegenheiten (nicht mit 1—2 Zeilen im gedruckten Briefkasten der Zeitung) und kostet für das ganze Quartal nur **10 Silbergroschen!** Man versuche es probeweise mit einem Quartal, 10 Silbergroschen sind ja kein Vermögen, und man wird über die Fülle des Gebotenen staunen. Jede P. stantial nimmt Abonnements an, doch wolle man bald bestellen, da der große Andrang von Bestellungen die Auflage trotz ihrer bedeutenden Höhe schnell zu erschöpfen pflegt.

Die im vorigen Jahre unter dem Namen

Carotten

von der **Hirsch-Apotheke** in Stuttgart eingeführten bei allen Brust-, Husten- und Lungenleiden mit wirklich ausgezeichnetem Erfolg wirkenden äußerst reellen **Bonbons** sind auch dieses Jahr wieder vorrätzig bei

Hrn. Apotheker **Palm** in Neuenbürg.

Gegen doppelte Versicherung werden **2200—2500 fl.** gesucht. Von Wem sagt die Redaktion.

Schömburg.

Erbfen à 11 fr.

Linsen à 12 fr.

per. Mehle verkauft fortwährend Hirschwirth **Burkhardt Wtr.**

Calmbach.

Schneider-Geselle

Ein tüchtiger findet dauernde Beschäftigung bei **August Barth.**

Neuenbürg.

6 Stück Bienen

verkauft **Eugen Seeger.**

Neuenbürg.

Einige Wagen

Dung,

eine Futter- oder Mehl-Truhe mit drei Abtheilungen, ein Kinderwägel, verkauft billigt **Otto Lsh.**

Neuenbürg.

Kleesamen

dreiblättrigen, in schöner Qualität empfiehlt **L. Lustnauer.**

Feldbrennach.

$3\frac{1}{2}$ Eimer **Birnen-Most** verkauft **Johann Großmann.**

200 fl. werden bis **Georgii** gegen gefähliche Sicherheit ausgeliehen. Wo sagt die Redaktion.

Dobel.



Einem jährigen **Farren**, Landrace, groß und sauber, verkauft

Gottlieb Fischer.

Neuenbürg.

Post-, Canzlei-, Concept-, Umschlag-Karten-, Zeichen, Lösch- & Pack-

Papiere

bis zu den besten Sorten empfiehlt **Jac. Mech.**

Neuenbürg.

Zu verkaufen:

$\frac{1}{2}$ Morgen Acker auf dem Ziegelkreuz, 1 Morgen im obern Staiggarten, welcher getheilt oder im Ganzen gekauft werden kann. Kaufsliebhaber wollen sich wenden an **Jacob Ruch.**

Neuenbürg.

Gute Saatkartoffel

hat zu verkaufen

Jacob Ruch.

Neuenbürg.

Ein geräumiges **Logis** mit sonstigem Zugehör ist zu vermieten bei **Jacob Ruch.**

Neuenbürg.

Ein springendes **Huhn** hat sich verlaufen. Der Finder ist gebeten, solches abzugeben bei **Spahn & Spah** in der alten Post.

Neuenbürg.

Einem **Rod** für einen Confirmanden tauglich verkauft **Kammacher Blais.**

Briefpapiere

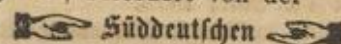
bei **Jal. Mech.**

Direct von hier ab

stets am Tage der Aufgabe

werden **Inserate** in alle

Zeitungen des In- und Auslandes, ohne Provisions-Berechnung, zu den Preisen, wie dieselben bei den Zeitungen selbst gelten, befördert von der



Süddeutschen Annoncen-Expedition Stuttgart,

Officielle Agentur aller Zeitungen,

Königstrasse 40, I. Etage, neben dem Bazar.

Höfen.

Codes-Anzeige.

Mit der Bitte um stille Theilnahme geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten unserer lieben Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Philippine Großmann,

geb. Bodamer,

die Nachricht, daß sie Sonntag Nachts 11 $\frac{1}{2}$ Uhr an einer Brustleidenzün- dung sanft verschieden ist im Alter von 56 $\frac{1}{2}$ Jahren.

Im Namen Ihrer trauernden Hinterbliebenen.

Der Tochtermann:

Ad. Schmanderer.

Beerbigung:

Mittwoch Nachmittags 2 Uhr.



Kronik.

Deutschland.

In jüngster Zeit sollen nach offiziellen Versicherungen dem Kaiser vielfache Zuschriften aus katholischen Kreisen zugegangen sein welche sich in durchaus loyalen Sinne ausdrücken. Zu diesen Kundgebungen hat sich in jüngster Zeit noch eine Adresse aus Leobschütz gesellt, in welcher eine große Anzahl angesehener katholischer Bewohner aller Stände die Versicherung abgeben, daß sie die Kirchengesetze, als durch das Verhalten der Ultramontanen veranlaßt, zur Wiederherstellung des gestörten confessionellen Friedens für geboten erachten. Die Insinuation, als würde die katholische Kirche durch die neue Gesetzgebung in ihren Rechten bedroht, wird mit Entschiedenheit zurückgewiesen. Der „Rch. Kur.“ sagt hierüber:

Wir können auf diese Loyalitätsadressen keinen besonderen Werth legen; sie sind eben Tropfen in einem Meer und wir können die Befürchtung nicht los werden, daß die nächsten Wahlen es uns sicher sehr begreiflich klar machen werden, wie weit der katholische Clerus es in seiner Herrschaft über die katholische Bevölkerung gebracht hat.

Die vom deutschen Reichstage durch den Mund seines Präsidenten ausgesprochene „hohe Befriedigung“, mit welcher derselbe von der mit Frankreich geschlossenen Konvention in der Räumungsfrage Kenntnis nimmt, gibt den Beweis ab, daß Deutschland den aufrichtigen Wunsch hegt, mit seinem Nachbar ein möglichst freundliches Verhältnis zu pflegen. Auf die dem Reichskanzler Fürsten Bismarck hierwegen ausgesprochene Dankesbezeugung erwiderte dieser mit den bezeichnenden Worten, daß es für den Staatsmann keine höhere Befriedigung gebe, als die durch die Mehrzahl der Vertreter ausgesprochene Anerkennung seiner Landsleute.

Freiburg, den 26. März. Die Bau- thätigkeit scheint hier immer noch im Wachsen zu sein. Aber auch Privatpersonen, namentlich Fremde, deren immer noch neue hierherziehen, bauen und kaufen Häuser um die Wette. Auch lassen sich die Gemeindefollegen in der rühmlichstesten Weise die Verbesserung und Verschönerung der Stadt angelegen sein. So wurde z. B. jüngst eine schöne Allee alter Bäume mitten in der Stadt, weil sie nicht mehr in den Straßenplan paßt, mit kühnem Griff ausgehoben und translocirt, und präsentirt heute sich sehr vortheilhaft beim Bahnhof. Einem Beschluß der Kollegien gemäß sollen in diesem Jahr auf öffentliche Anlagen, Spaziergänge und freie Plätze statt 5300 fl. 14,400 fl. verwendet werden; ebenso ist der Posten für die Wasserleitung, die Stadtbäche und den Gewerbskanal in gleichem Maßstab von 1835 fl. auf 18,700 fl. erhöht worden. Längs der Dreifam werden ausgebeulte Spaziergänge mit Bäumen, Bosquets u. s. w. hergerichtet.

Württemberg.

Stuttgart, 28. März. In der heutigen Sitzung des K. Stadtgerichts wurde

der Schreiner Johann Paulus von hier wegen Abreißens der öffentlichen Belan- nung der Stadtdirektion und des Gemeinderaths Stuttgart zu zweimonatlichem in Rottenburg zu erstehendem Landesge- fängniß verurtheilt. Im §. 134 des Straf- gesetzbuches für das Deutsche Reich ist für dieses Vergehen Geldstrafe oder Gefängniß- strafe bis zu 6 Monaten angedroht.

(S. M.)

Stuttgart, 28. März. Die gestrige Nacht verlief, wiewohl weniger geräuschvoll, als die beiden vorhergehenden, doch nicht ohne Ruhestörung. Ein Volkshaufen demolirte den Laden des Kleider- händlers Süßkind in der Marktstraße, worauf eine Abtheilung Landjäger unter Führung des Obersten v. Starkloff und des Oberst-Lieutenants v. Günther den Marktplatz räumte und Ruhe stiftete.

(St.-Anz.)

Stuttgart, 30. März. Mit der aufrichtigsten Genugthuung konstatiren wir das angenehme Faktum, daß in der vergangenen Nacht die Ruhestörungen sich nicht wieder- holt haben, und daß nur einige, verhält- nißmäßig unbedeutenden Veranlassungen entspringende Verhaftungen vorgenommen wurden. Zur Aufrechterhaltung der Ruhe hat aber auch ein Theil der Bürgerschaft gestern selbst, und zwar in nicht geringem Grade beigetragen. Die Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr waren im Verein mit den Schützen und Stadtreitern aus- gerückt, und hatten an verschiedenen, und besonders an den Punkten, die die Ruhe- störer sich an den vorhergehenden Abenden zum Tummelplatz auserkoren, Stellung ge- nommen. Jedem von seinem Lieutenant kommandirten Zuge der Feuerwehr waren Schützen, Stadtreiter und einige Landjäger zugetheilt und diese so zusammengesetzten Abtheilungen patronisirten die Straßen und Plätze, bereit, jeden Versuch zu neuen Ruhestörungen im Keime zu ersticken. Auch heute, morgen und Montag Nacht werden die obengenannten Corps sich ihrer frei- willig übernommenen Pflicht unterziehen, wofür dieselben des Dankes aller Einwohner Stuttgorts gewiß sein dürfen. Gegen zwölf Uhr war die Ruhe in so befriedigender Weise hergestellt, daß die bürgerliche Schutzwache sich zurückziehen konnte. (N. Z.)

Biberach, den 28. März. Am vorigen Wochenmarke trat auf dem Vieh- marke ein nicht unerheblicher Rückschlag der Viehpreise ein, welcher durchschnittlich bei einem Stüde 10 bis 15 fl. betrug. Es fehlte an Händlern und auch die Kauf- lust selbst war nicht wie sonst. Man glaubt übrigens, daß dieser Abschlag nur ein vorübergehender sein dürfte. (N. Z.)

Schweiz.

Die kirchliche Bewegung in der Schweiz schreitet auf dem Boden rechtlicher, von Gerichten zu entscheidenden Konflikte vor- wärts. Die Ultramontanen haben bis jetzt absolut noch kein Terrain gewinnen können. Der Ultrakatholizismus entwickelt sich zu- sehends.

Russland.

Mitten in dem Jubelrufe der Freude, welcher noch immer durch die gesammte

französische Presse haßt, klingt das neue Aemereorganisationsgesetz hinein, welches nunmehr nach fast zweijähriger Vorberei- tung das Licht der Welt erblickt hat. In dem Heute wandelt schon das Morgen und an dem Horizont der allgemeinen Politik steigt jene reorganisirte und in sich ge- schlossene Wehrkraft Frankreichs als ein Faktor herauf, mit welchem nach mehrjäh- riger Unterbrechung Europa wieder zu rechnen haben wird. In dem Gesetzent- wurf erkennen wir unschwer das preussische Vorbild. Das Gesetz zerfällt in 22 Arti- kel und gliedert diese Wehrkraft Frank- reichs in Land- und Seestreitkräfte.

Der Pariser Correspondent der „Times“ berichtet als Augenzeuge, daß in dem Arbeiterviertel Belleville in Folge der Stodung des Geschäfts und der Läh- mung des Handels Jammer und Elend in herzerreißender Weise zunehmen. „Ohne Zweifel“, bemerkt er, „rühren Armuth und Elend in diesem Stadtviertel zum großen Theil von Ausnahmefällen her, allein die Männer klagen über Mangel an Arbeit und Tausende von Frauen haben während der Herrschaft der Commune ihre natür- lichen Beschäfer verloren und werden nur durch die mildthätigen Bemühungen von Privatpersonen, deren Mittel beschränkt sind, vom Hungertode errettet.

Paris, 23. März. Der Sturm, wel- cher am 10. Dezember in Paris und Nord- frankreich wüthete, hat an den dem Staate angehörigen Palästen und Schlössern für 137.000 Franken Schaden angerichtet.

Miszellen.

Des Trunkenboldes Ende.

(Von O. Beta.)
(Fortsetzung.)

„Brantwein.“ Das Wort wirkte mit einer dämonischen Gewalt auf Lebrecht. Kurz vor seiner Gasse mußte er an einem Keller vorbei. Er zauderte — dort war der Bäckerladen — er ging darauf zu — er blieb stehen, er wandte sich, er zauderte wieder, und rang mit sich, so sehr er dessen noch fähig war, bis er end- lich langsam die Kellertreppe hinabstieg.

Zwei Männer in schlechten Kleidern hatten ihn beobachtet. Sie folgten ihm. Jener Keller war ein bekannter Aufenthalt von Verbrechern, die freilich noch nicht so früh ihre Convidien abzuhalten pflegten; aber Lebrechts Aussehen und namentlich sein Zaubern versprach etwas.

„Ich ponire heut“, rief der Eine, dem Wirth ein vertraulichen Wink gebend, „hier, Mann, trinkt mit. Prost!“

„Ich auch“, rief der Andere, „haben heut was verdient, und so können wir auch was springen lassen! Dieser Ehrenmann da ist mein Gast.“

Es dauerte nicht lange, so sah Lebrecht neben ihnen, und seine Sinne verließen ihn.

Was er im trunkenen Toben gelacht, wer weiß es noch! Es war genug für seine freundlichen Traiteurs und es verging keine Stunde, so hatte er den eigenen Sohn dem Henker überliefert. Die beiden

r g.
fen:
dem Ziegelrein.
garten, welcher
gekauft werden
len sich wenden
Jakob Ruch.
r g.
rtossel
Jakob Ruch.
r g.
mit sonstigem
bei
Jakob Ruch.
r g.
sich verlaufen.
des abzugeben
n & Spaz
alten Post.
r g.
Confirmanden
her Blais.
re
nt. M e e h.
ab ≡
Aufgabe
in alle
Auslan-
Berech-
wie die-
en selbst
der
Stuttgart,
aller
e, neben
r.
um stille
wir Ver-
und Be-
n Mutter,
Schwieger-
ann,
g Nachts
ellenzün-
im Alter
auern den
n:
e e e r.
Uhr.



Geismister hatten auf ihn gewartet, bange — lange Stunden, und als er endlich kam, kam er nicht allein.

Als der graue Wintermorgen durch die schmutzigen Scheiben in das öde Zimmer sah, wachte Lebrecht mit einem frostigen Schauer auf. Dunkle Erinnerungen stiegen in ihm empor. Dort — durch jene Thür hatten sie seinen Sohn in Ketten geführt, sein letzter Fluch schallte ihm noch im Ohr und — Anna. Wo war sie? Mit zitternden, klammernden Händen raffte er sich auf und rief heiser ihren Namen. Alles war noch so, wie er sich erinnerte, es gestern mit trunken-schwimmenden Augen gesehen zu haben, nur sie, die bewusstlos am Boden lag, war fort. Er fragte bei den Nachbarn, die sich voll Abscheu von ihm abwandten, und lief auf den Straßen umher, tagelang — wochenlang, und spähte in jedes Gesicht, das dem ihren ähnlich war, und lief jeder Gestalt nach, die der ihren entsprach; aber vergebens.

(Schluß folgt.)

Ueber einen entsetzlichen Vorfall, der sich am 15. d. M. in den frühen Morgenstunden in Chemnitz zugetragen, berichtet das dortige „Tagblatt“: Auf der Bezirks-polizeiwache am Neustädter Markt erschien gegen 5 1/2 Uhr ein verflört aussehender, mit wenigen Kleidungsstücken verziehener Mann, der, wie sich später herausstellte, der frühere Fabrikshmiel Ernst Heinrich Geiler war; derselbe gab dort an, daß er seine Mutter, seine Frau und Kinder erschlagen habe. Bei den hierauf in seiner Wohnung durch die Polizeibeamten vorgenommenen Recherchen fand man in der Stube auf Betten liegend die Mutter des Geiler, seine Frau und sein vierjähriges Kind, in ihrem Blute schwimmend, von vielen Wunden bedeckt, in bewusstlosem Zustande vor. Geiler hatte dieselben mit einem Beile, welches sich zerbrochen vorkam, erschlagen wollen. Die Schwerverletzten wurden nach dem städtischen Krankenhause gebracht; an dem Aufkommen der Frau wird gezweifelt. Wie man dem Blatte mittheilt, arbeitete Geiler, der alsbald verhaftet worden ist, schon seit längerer Zeit nicht, und hatte die Familie die Absicht, sich am heutigen Tage nach Dresden zu begeben. Was Geiler zu dieser schrecklichen That veranlaßt haben mag, ist bis jetzt noch nicht ganz aufgeklärt. — Die „Chemnitzer Nachrichten“, welche gleichfalls über den furchtbaren Vorfall berichten, fügen hinzu: Geiler war Delegirter bei der großen Striksbewegung hier; seitdem hat er Arbeit nicht erhalten, er mag auch Arbeit nirgends gesucht haben, soll sich vielmehr in Schenken herumgetrieben und Schulden, namentlich Betschulden gemacht, viel gespielt und diese Nacht im Spiel bedeutende Verluste gehabt haben. Er sei immer betrunken nach Hause gekommen, habe sich um das Wohl der Familie nicht bekümmert, vielmehr dasselbe der armen Frau, welche sich mit Waschen, Scheuern zc. beschäftigt hat, überlassen.

* In Nachstehendem theilen wir unsern Lesern das Ergebniß der am 10. Januar d. Js. stattgehabten Aufnahme des landwirthschaftlichen Grundbesitzes und des Viehstands vom Oberamtsbezirk Neuenbürg nach den einzelnen Gemeinden mit:

Namen der Gemeinden.	Güter mit Ausnahme der Waldungen.	Geflügel und zwar:											
		Pferde.	Rindvieh.	Schafe.	Schweine.	Ziegen und Ziegenböcke.	Bienenstöcke.	Gänse.	Enten.	Tauben.	Hühner.	Sonstiges Geflügel.	
	Morgen.												
Neuenbürg . . .	313 ^{2/3}	32	72	5	133	10	44	54	144	88	718	5	
Arnbach . . .	495 ^{1/3}	10	216	2	123	2	34	—	—	—	515	—	
Reinberg . . .	426 ^{2/3}	2	163	72	71	8	41	—	—	—	253	—	
Bernbach . . .	707 ^{2/3}	6	256	24	193	17	39	96	—	2	534	—	
Biefselsberg . . .	549 ^{2/3}	7	175	20	89	5	32	20	—	12	424	2	
Birkensfeld . . .	1792 ⁵	52	537	23	259	35	79	33	18	58	1208	—	
Calmbach . . .	626	25	306	5	130	10	105	134	26	23	1508	—	
Conweiler . . .	726	56	271	—	93	9	33	3	6	51	663	3	
Dennach . . .	371	14	173	—	59	9	49	13	—	—	278	—	
Dobel . . .	715	20	353	6	115	9	42	54	—	6	737	—	
Engelsbrand . . .	758	14	257	8	91	16	53	—	—	12	609	—	
Enzklösterle . . .	186 ¹	11	90	—	44	11	6	53	13	—	181	—	
Feldbrennach . . .	1014 ⁴	41	362	1	120	24	33	15	—	10	860	—	
Gräfenhausen . . .	1641 ⁶	58	610	8	307	29	80	14	9	117	1275	—	
Grunbach . . .	564 ⁴	8	182	8	80	6	1	4	—	—	447	—	
Herrrenalb . . .	714 ²	27	310	21	87	31	134	92	7	55	714	1	
Höfen . . .	335 ⁷	12	135	—	35	3	74	11	6	34	547	—	
Zgelsloch . . .	533 ⁵	6	181	40	59	—	14	7	—	7	190	—	
Kapsenhardt . . .	345 ⁷	9	133	18	67	5	47	14	—	7	277	—	
Langenbrand . . .	727 ¹	7	255	12	76	6	55	2	—	—	418	—	
Loffenau . . .	881 ³	22	552	—	379	11	68	16	—	—	1023	—	
Maisenbach . . .	629 ⁷	11	210	33	57	10	42	7	—	10	300	—	
Neusatz . . .	388	8	154	10	53	19	32	2	—	—	308	—	
Oberlengenhardt . . .	483 ⁶	3	144	18	53	1	12	5	—	—	224	—	
Oberniedelsbach . . .	272 ¹	2	101	1	14	2	2	2	—	12	283	—	
Ottenhausen . . .	1075 ³	18	393	1	149	17	44	56	9	54	872	—	
Rothensohl . . .	314 ²	9	124	87	45	3	27	6	—	—	244	—	
Salmbach . . .	331 ⁷	5	107	4	28	3	19	—	—	—	243	—	
Schömsberg . . .	829 ³	14	255	30	93	10	35	17	—	9	481	—	
Schwann . . .	646 ⁴	54	225	3	149	2	20	—	9	16	742	2	
Schwarzenberg . . .	352	8	110	28	42	17	21	10	—	10	163	—	
Unterkengenhardt . . .	288 ⁴	3	114	8	38	5	28	—	—	—	182	—	
Unterniedelsbach . . .	315 ⁷	5	104	6	80	1	—	—	—	11	239	—	
Waldbrennach . . .	354 ⁴	8	161	4	31	19	53	—	6	—	374	—	
Wildbad . . .	1015 ⁴	73	397	7	128	56	150	129	50	29	1301	—	
	21724	660	8188	513	3570	421	1543	869	303	633	19335	18	

Einladung zum Abonnement auf den Enzthäler für das zweite Quartal 1873.

Die geehrten auswärtigen Abonnenten sind freundlichst gebeten, ihre Bestellungen bei den ihnen nächst liegenden Postämtern zeitig aufzugeben, damit Unterbrechungen möglichst vermieden werden können.

Wie nach auswärts, geschieht die Verendung des Enzthälers auch für den ganzen Oberamtsbezirk durch die kgl. Postanstalten. Die geehrten Leser wollen deshalb ihre Bestellungen unmittelbar bei den ihnen zunächst liegenden Postämtern machen, also je in Calmbach, Herrrenalb, Höfen, Liebenzell, Neuenbürg und Wildbad, bzw. den Post-Ablagen Enzklösterle und Loffenau, wo solche täglich angenommen und auch durch die Postboten besorgt werden.

In Neuenbürg abonnirt man bei der Redaktion oder durch die Stadtpost.

In Folge Einführung der Reichspostgesetze, nach welchen eine Belieferungsgebühr erhoben wird, ist der Preis des Blattes im Oberamtsbezirk halbjährlich 1 fl. 20 kr., viertelj. 40 kr., außerhalb des Bezirks halbj. 1 fl. 50 kr., viertelj. 55 kr., ohne weitere Kosten.

Freunde und Alle, welche den Inhalt des Blattes billigen, sind um ihre freundliche Unterstützung und Weiter-Empfehlung angelegentlich gebeten. — Competenten Wünschen ist die Redaktion jederzeit zugänglich und für einschlägige Mittheilungen sehr dankbar.

Bekanntmachungen der verschiedensten Art ist durch den Enzthäler der beste Erfolg gesichert.

Die Redaktion des Enzthälers.